

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 02. Dezember 2003

Guten Morgen!

Die Indizes stehen kurz davor, einige runde Zahlen überwinden: Der Dow die 10.000, die Nasdaq die 2000; die Transports die 3000. Gold hat bereits heute die 400 erlegt. Niemand wundert sich, warum die Indizes alle gleichzeitig vor den grossen Zahlen stehen.

Das gute Shopping-Wochenende in den USA wird als Begründung für die gestrige bullische Entwicklung der Kurse angeführt. Dennoch verlor Wal-Mart als mit Abstand grösster US-Einzelhändler 2 Prozent.

Zum aktuellen CoT-Report, der wg. des Feiertags erst gestern veröffentlicht wurde.

Trotz steigender Preise haben die kommerziellen Händler im S&P 500 sogar Shortpositionen reduziert, was als bullish zu werten ist. Hingegen befindet sich die Shortpositionierung im Russell 2000 mit 4544 Kontrakten short nach dem jüngsten Zwischentief bereits wieder auf dem Niveau des Tops im Marktes Mitte Juni und Anfang November und auch der aktuelle Saldo der kommerziellen Händler im Nasdaq 100 mit 8479 Kontrakten short liegt deutlich über den letzten Zwischentiefs.

Daraus lassen sich 2 Dinge ableiten:

- die Outperformance der Small Caps gegenüber den Large Caps könnte nachlassen und die großen Titel in etwa die gleiche Entwicklung nehmen wie kleinere Werte
- aufgrund der bereits deutlich höheren Shortpositionierung der kommerziellen Händler im Russell 2000 und im Nasdaq 100 könnte die aktuelle Bewegung nach oben die finale Bewegung sein, die nach dem Momentumverlust des Aktienmarktes in den letzten Wochen mit einer Beschleunigung nach oben den Trend dann beenden wird.

Im Rentenmarkt haben die kommerziellen Händler in der Betrachtungswoche in der Nähe des Tops von Ende September etwas deutlicher ihre Longpositionierung reduziert, aber sowohl die 10yr. Als auch die 30yr. Bonds verbleiben in ihrer ca. 3monatigen Handelsspanne, ohne weitere Handelssignale von Seiten dieses Indikators anzuzeigen. Hier bleibt abzuwarten, inwiefern die Bonds ihre Sequenz tieferes Hoch, höheres Tief in den nächsten Wochen fortsetzen. Ein Ausbruch aus dem sich bildenden Dreieck ist aktuell noch nicht absehbar.

Im Währungsbereich war nach den großen Reaktionen in der Vorwoche in dieser Betrachtungswoche nur wenig preisliche Bewegung, die sehr hohe

Longpositionierung der kommerziellen Händler im US-Dollarindex reduzierte sich von dem Fünfjahres-Rkordniveau von 11.847 Kontrakten long auf 10.208 Kontrakte.

Die Positionierung der kommerziellen Händler im Schweizer Franken deutet an, dass die Dollarabwertung noch etwas Luft hat. Mit 17.086 Kontrakten auf der Shortseite besteht noch ein Spielraum bis zu dem Positionierungshoch der letzten 52 Wochen bei 45.484 Kontrakten short.

Bei den Metallen ist auffällig, dass die kommerziellen Händler ihre Shortpositionierung im Gold knapp unter der runden 400er Marke deutlicher ausgebaut haben – um knapp 16.000 Kontrakte auf nun 150.553 Kontrakte short, was die zweitgrößte Shortpositionierung der kommerziellen Händler in den letzten 20 Jahren ist.

Auffällig ist aber, dass die Kleinspekulanten weiterhin weit weniger stark auf der Longseite positioniert sind als im Januar 2003 vor dem Irakkrieg, als der Goldpreis das erste Mal bis knapp 390 Dollar anstieg. Der wesentliche Unterschied zu damals liegt vor allem in der noch immer fehlenden Berichterstattung der Massenmedien über die Renaissance des gelben Metalls.

Sehr geringe Veränderungen bei der Positionierung gab es hingegen bei Silber, Platin und Palladium. Bei Kupfer nutzten die kommerziellen Händler den Pullback in der abgelaufenen Woche zu einer deutlichen Reduzierung der Shortpositionierung von 44.920 Kontrakten short auf 34.351 Kontrakte.

Im Energiebereich haben die kommerziellen Händler den Preisrutsch von nahezu 3 Dollar auf Wochenbasis zur Reduzierung ihrer Shortpositionierung von 54.639 Kontrakten auf 30.892 Kontrakten genutzt. Die letzte Woche vorgestellte kurzfristige Tradechance mit dem ABN-Zertifikat sollte nun mit einem Stopp von 30,50 Dollar im Januarvertrag versehen werden, da der Aufwärtstrend im Erdöl zunächst gehalten hat. Zudem gilt es die OPEC-Sitzung am 04.12. zu beachten, die größere Einflüsse auf den Preis haben dürfte.

Der Erdgaspreis verbleibt auf einem Einjahresrekordniveau der kommerziellen Händler auf der Longseite; die Preise sind im Begriff, einen Boden auszubilden.

An den Randmärkten ergibt sich beim Kaffeepreis mit dem aktuellen Report eine interessante Divergenz: Die kommerziellen Händler sind so stark auf der Longseite engagiert wie in den letzten knapp 20 Jahren nicht und dies trotz aktuell deutlich höherer Kaffeepreise. Das Tief in der Vorwoche lag bei etwa 58 Dollar gegenüber Tiefstpreisen Ende 2001 von ca. 44 Dollar und ca. 50 Dollar 2002.

Dabei muß man zunächst noch berücksichtigen, daß der Kaffeepreis noch keinen festen charttechnischen Boden ausgebildet hat, aber die letzten 6 Handelstage eine erste Bodenbildung andeuten.

Aufgrund der extrem positiven Positionierung der kommerziellen Händler im Kaffee ergibt sich für spekulative Anleger eine Trademöglichkeit mit einem Zertifikat der ABN AMRO WKN 335549 Kaffee Turbo Basis 50 Dollar, KO-Basis 55 Dollar, LZ 05.02.2004 mit Stoppkurs 58 Dollar im dem Zertifikat zugrunde liegenden Märzvertrag. Das gleiche Zertifikat wurde bereits einmal – Ende

Oktober - empfohlen und ausgestoppt, doch damals war die Positionierung der kommerziellen Händler weniger positiv als gegenwärtig.

Fazit: 2003 wird nach 3 Baissejahren bei Aktien wohl das erste positive Jahr werden. Die Chancen stehen gut, dass die Preise bis zum Ende des Jahres noch einmal zulegen können. Im Goldsektor gilt der Preisbereich von ca. 410-415 Dollar als großer Widerstand und es gilt genau zu verfolgen, inwiefern diese Hürde zunächst einen Deckel bieten könnte, ein Indiz für ein zunächst mittelfristiges Top wäre eine plötzlich deutlich zunehmende Medienberichterstattung nach dem deutlichen Überwinden der 400er Marke.

Sowohl Standardaktien als auch Gold- und Silberminen haben in 2003 sehr gut performt; so scheint eine weiterhin gute Performance für den Rest des Jahres in beiden Sektoren die wahrscheinlichste Option zu sein. Beide Sektoren zeigen seit Oktober 2002 eine deutliche Bewegungs-Synchronität.

In diesem Zusammenhang ist im 60min Chart des Dow Jones Index die Bedeutung der 9.900 Punkte Marke – repräsentiert durch die obere gelbe Linie – gut zu erkennen. Bereits zum vierten Mal versucht der Dow, diese Marke zu überwinden. Klappt dies, ist die 10.000-Punkte-Marke bald Makulatur.

Dow 60min-Chart



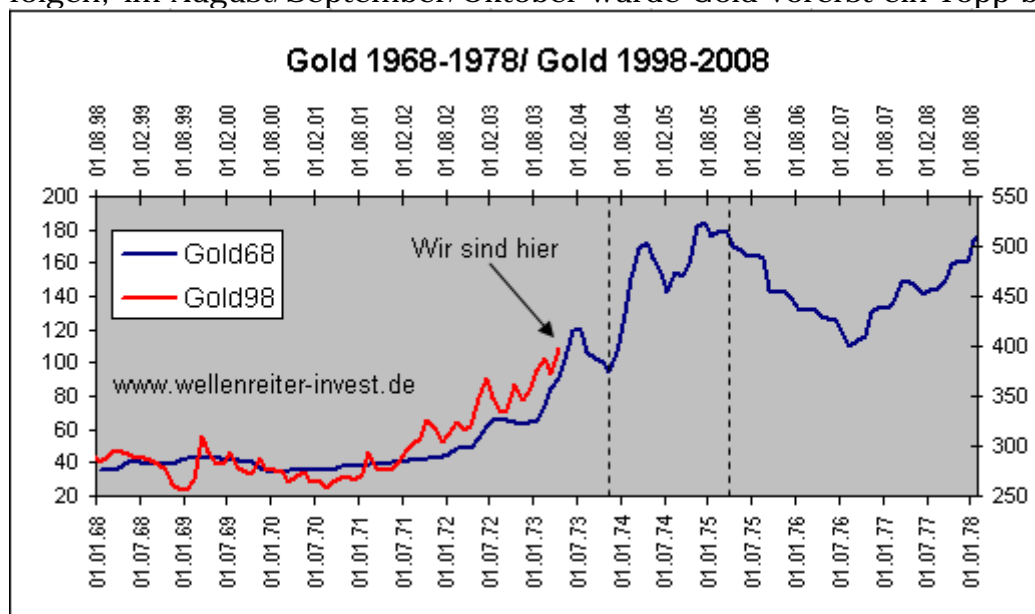
Wenn man eine Synthese aus dem aktuellen Wochen-Wellenreiter und dem vom 17. Oktober „Drei Fragen und drei Antworten“ zieht, lässt sich ein wichtige Frage beantworten: Die nach einer gravierenden Korrektur im Gold- und Silber-Bullenmarkt.

Im Goldbullenmarkt der 70er Jahre machte eine grosse Korrektur einen erheblichen Teil der vorausgegangenen Gewinne wieder zunichte. Zwischen Ende 1974 und Mitte 1976 verloren Goldaktien bis zu 80%; Gold selbst fiel in dieser Zeit von 180 auf 120 Dollar.

Diese Korrektur erfolgte, nachdem der Aktienmarkt 1974 sein Bärenmarkttief etablieren konnte. Wenn man von der Gültigkeit eines Bärenmarktzeitaktes ausgeht, wäre eine ähnliche Goldkorrektur etwa 18 Monate entfernt.

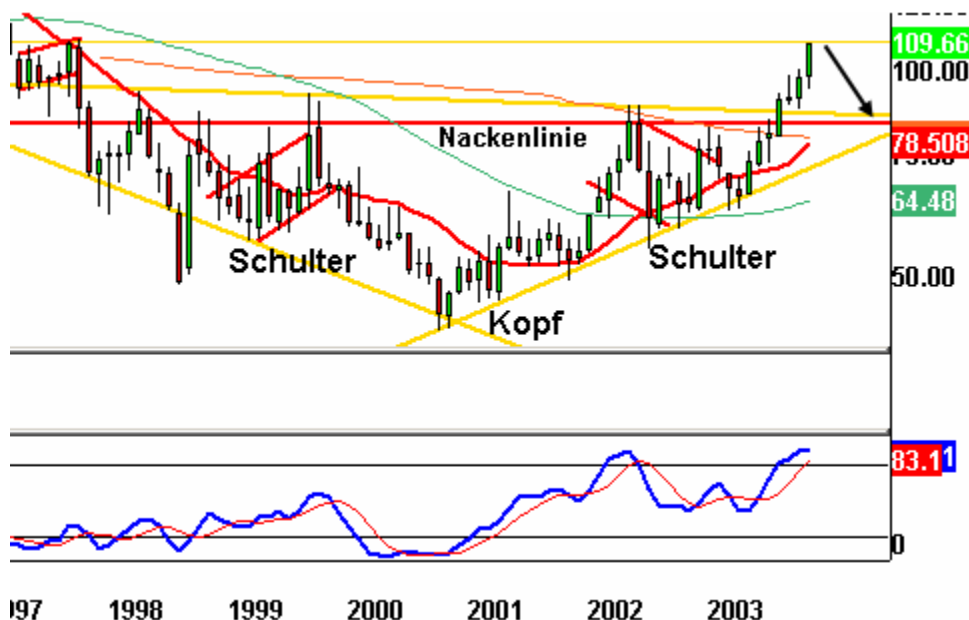
Dies würde bedeuten, dass die erste Phase des noch jungen Goldbullenmarktes noch nicht beendet ist. Demnach würden die Kurse vielleicht noch in diesem Jahr ein Top etablieren; dem würde eine 4 bis 5-monatige Korrektur folgen (siehe folgendes Chart). Der Bullenmarkt würde diejenigen, die bei 400 Dollar gekauft hätten, ausschütten.

Ab Mitte nächsten Jahres würde Gold einen steilen Anstieg beginnen, der im Nov/Dez. 2004 beendet wäre. Anschliessend würde eine dreimonatige Korrektur folgen; im August/September/Oktober würde Gold vorerst ein Topp bilden.



Diesem Szenario würde ein Pullback zur Nackenlinie im Gold-Index(XAU)-Monatschart entsprechen (siehe Pfeil).

XAU-Monatschart



Wie handeln erfolgreiche Langfrist-Trader? Wenn man mich nach einer Methode fragt, die seit Jahrzehnten mit gutem Erfolg ausgeführt wird, so trifft wohl folgende Beschreibung zu:

Zunächst wird Ausschau nach einer Umkehrformation gehalten. Der erste, kleinere Kauf erfolgt, wenn die Aktie Stärke zeigt und einen Breakout versucht.

In diesem Moment ist nicht klar, ob der Breakout erfolgreich sein wird. Deshalb sollte man einen Stopp etablieren, der sich etwas unterhalb eines in der Nähe verlaufenden gleitenden Durchschnitts befindet.

Wird der Durchschnitt erfolgreich getestet, sollte die zweite Stufe des Anstiegs zünden und den Trade in die Plus-Kolumne hieven. Etabliert sich ein Trend, so lässt sich der Stopp jeweils in die Nähe eines höheren Tiefs nachziehen.

Der ganze Vorgang soll am Zucker-Chart nachvollzogen werden.

Zucker-Wochenchart



Von Mai – Juli 2002 dieses Jahres bildete Zucker eine W-Formation, der folgende Pullback bis September verlief flach und glich einer Konsolidierung. Der 15-Wochen-Durchschnitt (rote Linie) wurde mehrfach erfolgreich getestet. Im September kam es zu einer starken Auswärtsbewegung; bis Februar 2003 wurden jeweils höhere Tiefs (siehe Pfeile) markiert.

Die Etablierung einer ersten Position hätte beim Ausbruch im Juli erfolgen können. Der Stopp hätte unterhalb der roten Linie platziert werden müssen. Als der September-Ausbruch kam, wäre die zweite Position etabliert worden. In den Folgewochen hätte man jeweils bei Schwäche nachkaufen können, aber jeweils nur die Hälfte des vorhergehenden Trades. Man nennt diese Technik „eine Pyramide bauen“.

Aktuell haben wir Ende Oktober in Zucker eine Position etabliert. Der Ausbruch über die rote Linie erfolgte im November, gegenwärtig wird die Linie getestet. So etwas kann Wochen dauern. Verläuft der Test erfolgreich, könnte Zucker seinen Anstieg beginnen.

Der Stopp lässt sich von gegenwärtig 5,98 auf 6,08 Dollar nachziehen. Grund: Die rote Linie verläuft bei 6,16 Dollar; das Tief letzte Woche touchierte 6,10 Dollar.

Wir die Marke von 6,10 Dollar wiederum unterschritten, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die 15-Wochen-Linie einem Test nicht standhält.

Zu den Märkten.

1,35 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer; für einen Montag ok. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,08 Mio., das Abwärtsvolumen 245 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 79% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 9899,05 Punkten um 117 Zähler höher als am Vortag. Neues Jahreshoch.

Der S&P 500 gewann 11 Zähler und endete bei 1070,12 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 1989,82 Punkten um 1,5% höher; die Halbleiter endeten eher mager mit 0,6% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 1,4% auf 2961,58 Punkte; kein neues Hoch.

Grösste Gewinner: Biotech, Goldaktien; Grösste Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 108,27 Punkten, was einer Rendite von 5,16% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 29,91 Dollar. Erdgas machte einen Riesensatz und endete bei 5,30 Dollar.

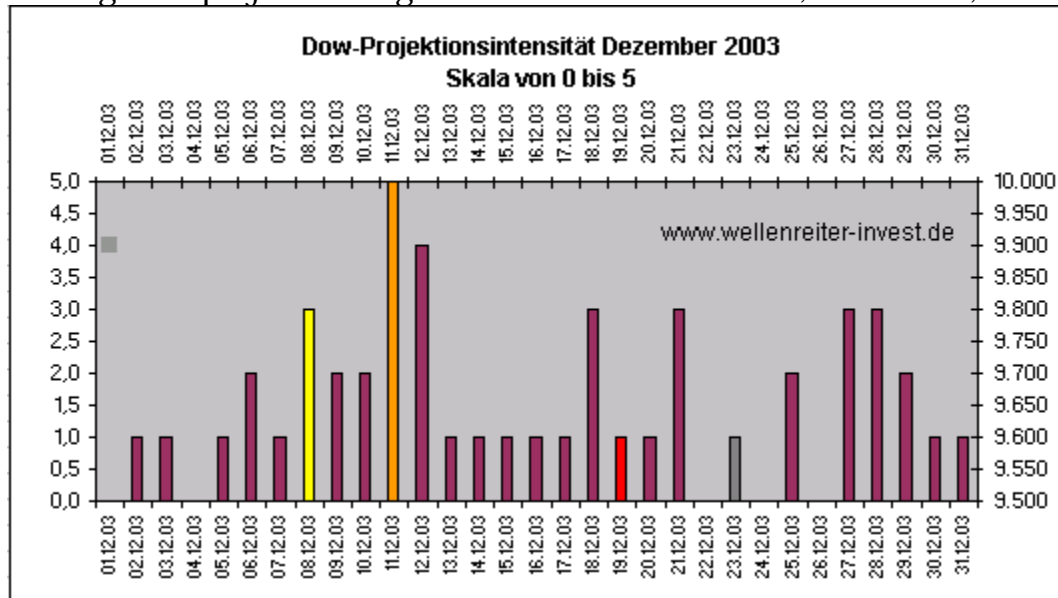
Der Dollar Index stieg auf 90,43 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 403,60 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,48 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI gewann 2,9% und stieg auf 255,59 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 2,3%; er endete bei 112,21 Punkten. Newmont Mining gewann 141 Cent und endete bei 49,55 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,8% auf 16,77 Punkte. Der VXN endete unverändert bei 26,29 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,71 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 74%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 42,41 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Dezember: 8.12; 11./12.12; 27./28.12.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor dem Verfallstag; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond

Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert.

Vergangene Woche nannte ich zwei mögliche Szenarios für den Dezember, ein bullisches und ein bärisches. Die Eintrittswahrscheinlichkeit machte ich u.a. von den Ergebnissen der CoT-Reports abhängig. Da der aktuelle Report positiv ausfiel, wird das bullische Szenario wahrscheinlicher. In beiden Szenarios nannte ich den vergangenen Freitag oder den gestrigen Montag als möglichen Termin für eine Topp-Bildung. Der gestrige Montag brachte neue Jahreshöchststände in den grossen US-Indizes.

Im bullischen Szenario würden die Aktien jetzt einen kleinen Rücksetzer durchführen, bevor die Party weitergeht. Ich bin mir nicht sicher, ob sie dies tun. In einem solchen Fall muss man den 8. bzw. 11.12. als mögliches – und wohl vorläufiges - Hoch in Betracht zu ziehen. Anschliessend könnte die Aufwärtsdynamik nachlassen, nur um kurz vor Weihnachten wieder anzuziehen. Traditionell ist die zweite Woche im Dezember eher schwach.

Absacker

Interessanter Artikel über zunehmende Friktionen zwischen Kanadiern und US-Amerikanern. Vorsicht, der nördliche Nachbar verfügt über Öl und Gas! ; - <http://www.nytimes.com/2003/12/02/international/americas/02CANA.html?hp>

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest